Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
der Montage.

Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 21 sgr. 6 pf.

Inserate
(1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene
Zeile) sind nur an die Expedi-
tion zu richten.

№ 162. Sonntag den 15. Juli. 1855.

Inhalt.

Berlin, den 14. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Schloßprediger und Superintendenten Bieck in Küstrin zum Regierungs-Konsistorial- und Schulrath bei der Regierung in Erfurt zu ernennen; eben so

Dem Bibliothekar Dr. Duvinage den Charakter als Hofrath zu verleihen; und

Dem Legationsrath Freiherrn von Canitz und Dallwitz bei der Gesandtschaft im Haag die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes vom Orden der Eichenkrone zu ertheilen.

Angekommen: Se. Excellenz der Staats- und Finanz-Minister von Bodelschwingh, aus Schlesien.

Der Erb-Küchenmeister in Alt-Vorpommern, Kammerherr Graf von Schwerin, von Schwerinsburg.

Der Präsident der Seehandlung, Camphausen, von Erdmannsdorf.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Danzig, Donnerstag den 12. Juli, Abends. Der Dampfer „Geyser", welcher die Flotte der Alliirten am 9. d. M. Abends vor Kronstadt verließ, ist hier eingetroffen und meldet, daß in der Ostsee nichts Mittheilenswerthes vorgefallen sei und daß die Flotte noch immer dieselbe Stellung innehalte. — Der Admiral Seymour wird die Sehkraft auf dem verwundeten Auge behalten.

Hannover, Freitag den 13. Juli, Mittags. So eben sind die Stände vertagt worden. Der Präsident der zweiten Kammer, Elissen, schloß die Sitzung unter feierlicher Verwahrung der beschworenen Rechte des Landes. Die Versammlung brachte ein Hoch auf die Verfassung aus.

Stockholm, Freitag den 13. Juli, Mittags. Nach authentischen Berichten ist am 5ten Abends die Stadt Lowisa*) in Brand geschossen; die ganze Stadt ist abgebrannt.

Deutschland.

(Berlin, den 13. Juli. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland war heute bei Ihren Majestäten im Schlosse Sanssouci große Tafel, an welcher die hier noch anwesenden Mitglieder der Königlichen Familie, der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz Friedrich Karl, die Prinzessin Friedrich Karl, der Landgraf und die Landgräfin Alexis zu Hessen ꝛc. ꝛc. Theil nahmen. Außerdem waren mit einer Einladung beehrt der jetzt hier anwesende Preußische Gesandte am Kais. Hofe zu St. Petersburg, Baron v. Werthern, der Russische Militär-Bevollmächtigte General Graf v. Benkendorff u. a. Nach aufgehobener Tafel arbeitete des Königs Majestät, so höre ich, noch mit dem inzwischen eingetroffenen Ministerpräsidenten. — Der Train, welcher die Allerhöchsten Personen morgen früh $8\frac{1}{2}$ Uhr nach Bunzlau führen soll, ging heute Morgen bereits vom Frankfurter Bahnhofe, die Verbindungsbahn entlang, nach Potsdam ab. In der Begleitung Ihrer Majestäten wird sich auch die Prinzessin Alexandrine, Tochter des Prinzen Albrecht, befinden. Das Allerhöchste Gefolge soll nur klein sein und bestehen aus dem Geh. Kabinetsrath Illaire, dem Kabinets-Sekretär Harder, dem Oberhofmeister Grafen v. Dönhoff und den Hofdamen Gräfin v. Dönhoff und Gräfin v. Hacke. Der General v. Gerlach ist schon gestern mit einem mehrwöchentlichen Urlaub in's Bad gereist, wird sich also nicht, wie andere Zeitungen bereits gemeldet haben, mit Ihren Majestäten nach Erdmannsdorf begeben.

Der General v. Brauchitsch, bekanntlich vor einiger Zeit zum Stadt-Kommandanten von Potsdam ernannt, hat jetzt seinen neuen Posten angetreten.

Der General-Direktor der Königl. Gärten, Lenné, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub zu einer Reise nach Süddeutschland erhalten und ist bereits gestern abgereist.

Baron von Seld geht morgen früh nach Salzbrunn. Nach einem vierwöchentlichen Aufenthalte in diesem Kurorte tritt er seine Reise durch Schlesien an, um die Strafanstalten und Zuchthäuser ꝛc. in Schweidnitz, Jauer, Striegau, Breslau und Ratibor zu besuchen. Hierauf geht derselbe nach Rawicz, Posen und Sagan.

Gestern und heute trafen aus Oberschlesien und Pommern wiederum sehr zahlreiche Auswandererfamilien hier ein. Mit dem Kölner Zuge setzten dieselben Mittags ihre Reise nach Bremen weiter fort.

— Nach hier eingetroffener telegraphischer Nachricht ist Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen am 12. d. M. in Gatschina eingetroffen. Se. Königliche Hoheit war vollkommen wohl und begab sich sofort nach dem Kaiserlichen Lustschloß Robscha. P. C.

— Während der Abwesenheit des Chefs des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Frhrn. v. Manteuffel, wird der Minister v. Raumer die Vertretung desselben übernehmen. (Krzztg.)

An dem von jetzt ab alljährlich — mit Ausnahme desjenigen Jahres, in welchem die Truppen vor Sr. Majestät große Revue haben — zur Ausführung kommenden Uebungs-Reisen des Generalstabes sollen, wie wir hören, von jedem Armee-Corps zwei Stabsoffiziere, drei Hauptleute, ein Rittmeister und vier Lieutenants resp. von der Infanterie, der Cavallerie und Artillerie theilnehmen. Die Reisen, welche den Zweck haben, die Heranbildung von Offizieren zu den höheren Befehlshaberstellen in der Armee zu fördern, finden unter Leitung der Generalstabs-Chefs statt. Dieselben sollen Ende Juli oder Anfangs August beginnen und den Zeitraum von 21 Tagen umfassen. (Krzztg.)

Nach den Berichten, welche die Königliche Regierung von den landräthlichen Aemtern des Preußischen Staats über den Stand der Wintersaaten erhalten hat, stellt sich bis Mitte Juni's im großen Durchschnitt ein überwiegend gutes Ergebniß heraus, so daß, wenn auch wohl kaum ein wesentliches Heruntergehen der Getreidepreise, doch eben so wenig eine erhebliche Steigerung zu erwarten steht, es müßte denn die Kartoffel-Ernte besonders karg ausfallen oder die Ernte des Winter-Getreides in anderen Ländern ein sehr ungünstiges Resultat liefern und dadurch auf die inländischen Getreidemärkte zurückwirken. Daß auch eine sehr reichliche Ernte in Preußen, den durch die Europäischen Kriegs-Zustände veranlaßten Störungen des allgemeinen Getreidehandels gegenüber, nicht hinreichen würde, eine bedeutende Preis-Reduktion im Inlande zu bewirken, bedarf keiner näheren Auseinandersetzung. Seitdem durch Vermehrung und Erleichterung der Transportmittel auch der Getreidehandel aller Länder ein so ineinandergreifender geworden ist, kann der Ausfall der Ernte eines Landes für die Marktpreise desselben nicht mehr die überwiegende Entscheidung geben. Was nun die einzelnen Getreide- und anderen Fruchtsorten der Winterbestellung betrifft, so war bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt, Mitte vorigen Monats, der Stand des Weizens, des Klee's, der Luzerne und Esparsette im Ganzen erheblich besser als mittelmäßig, von Weizen namentlich standen nur 4 pCt. schlecht, 35 pCt. mittelmäßig und 61 pCt. gut, von Klee u. s. w. nur 8 pCent schlecht, 29 pCt. mittelmäßig und 63 pCt. gut. Dagegen waren leider vom Roggen 4 pCt. ganz verloren gegangen, 39 pCt. standen schlecht, 50 pCt. mittelmäßig und nur 7 pCt. gut. Nach den einzelnen Provinzen betrachtet und die angeführten Getreide- und anderen Fruchtsorten zusammengenommen, stellt sich das Verhältniß nur in der Provinz Brandenburg unter mittelmäßig, in der Provinz Preußen überwiegend mittelmäßig, in den Provinzen Schlesien und Posen erheblich besser als mittelmäßig, in der Rheinprovinz gut, in den Provinzen Pommern, Sachsen und Westfalen überwiegend gut. Die Frühjahrs-Bestellung der Felder hatte zwar durch den späten Frost und noch mehr durch die Nässe bedeutende Verzögerungen erlitten, war jedoch mit wenigen Ausnahmen vollendet und im Ganzen gut gerathen. Die günstige Witterung, welche mit Anfang des Juni eintrat und, mit kurzen Unterbrechungen, bis jetzt fortgedauert hat, dürfte wohl auch den Stand der Winterfrüchte noch wesentlich verbessert und die Sommerfrüchte in gedeihlichster Weise gefördert haben. P. C.

T Thorn, den 12. Juli. Die Kommunikation über den Strom ist zur Zeit dadurch eine zweckmäßigere und minder zeitraubende geworden, daß über die zweite — von der Stadt aus gerechnet — und schmälere Stromhälfte eine Brücke hergestellt ist und zwar durch Anwendung von Sprengwerken, solider als in früheren Jahren. Ueber den breiteren Stromarm beabsichtigte man kommunalseits eine fliegende Fähre herzustellen. Das Projekt ist zwar noch nicht aufgegeben, seine Ausführung aber dürfte erst im künftigen Jahre bewerkstelligt werden. Indessen ist, wie gesagt, die Kommunikation so eingerichtet, daß sie möglichst schnell vor sich geht. Eine andere Verbindung unserer Stadt, wenn auch nicht die gewünschte mittelst Schienen, mit der Ostbahn wird dieser Tage dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Telegraphenlinie von hier nach Bromberg ist vollendet; heute wurde das in Köln angefertigte Telegraphentau in den Strom versenkt.

In den ersten Tagen dieser Woche inspizirte der Ministerialrath Herr Wiese aus Berlin das hiesige Gymnasium.

Zu dem Deichbau auf dem rechten Weichselufer werden in nächster Zeit 200 Strafgefangene aus Polnisch-Krone eintreffen. Nach Beendigung dieser Arbeit werden sie an den Kreis-Chausseen beschäftigt werden. Ein hiesiges Handelshaus hat die Natural-Lieferungen zur Beköstigung der Gefangenen übernommen.

In der Geschäftssphäre ist es, wie es die Zeit mit sich bringt, still. Die Ernte geht allmälig vor sich, die Landleute sind beschäftigt, nur klagen sie über zu häufigen Regen, welcher die Reife aufhalte.

Königsberg. — Die Stellung der Juden unter das Patent von 1847 hat auch auf die religiöse Entwickelung der hiesigen Synagogen-Gemeinde wesentlichen Einfluß gehabt. Der Gewinn für die Sache der Gewissensfreiheit hat die durch die Praxis von Jahrtausenden geheiligte biblisch-traditionelle Lehre tief berührt. Wir erwähnen beispielsweise nur zwei Punkte: die Ehe und das Sakrament des Bundes. Nicht nur bei Trauungen und Ehescheidungen ist die Rabbinische Autorität davon betroffen worden, sondern es weisen bereits die Geburtslisten 10 Fälle von ungeweihten Knaben auf, eine Erscheinung, wie sie in der Geschichte des Judenthums vielleicht nicht zum zweiten Mal vorkommt. Daß namentlich diese Unterlassung des höchsten Sakraments der Synagoge die hiesigen altgläubigen Juden, deren Anzahl nicht unbedeutend ist, unangenehm berührt, beweist die energische Protestation, mit der ein großer Theil derselben sich vor Kurzem an den Gemeindevorstand gewendet hat und worin sie besonders ihre Entrüstung darüber aussprachen, daß bereits zwei Mal auch über solche ungeweihte Neugeburten ein öffentlicher Segen gesprochen wurde. Wie wir hören, hat der Vorstand die Sache in ernste Erwägung gezogen und wenigstens den letzten Beschwerdepunkt gänzlich beseitigt. (K. Hart. Z.)

Insterburg, den 10. Juli. Gestern Morgen 5 Uhr trafen Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen auf der Reise von Berlin über Königsberg nach Petersburg mit Gefolge bei uns ein, und setzten Höchstdieselben die Reise auf Gumbinnen sogleich weiter fort. (Kön. Z.)

Detmold, den 9. Juli. Gestern Abend gegen 9 Uhr ist der Herr Geheime Rath Dr. Fischer von seiner Reise hierher zurückgekehrt und hat dadurch die Hoffnung so mancher Büreaukraten vereitelt, denen der bedauerliche Vorfall ungeachtet der Rücksichtslosigkeiten gegen den Staat und dessen Oberhaupt zur größten Freude gereichte. (W. Z.)

Leipzig, den 11. Juli. Die Königl. Kreis-Direction dahier macht bekannt, daß vom hiesigen Appellationsgericht 14 Preßerzeugnisse, die in der Bekanntmachung aufgeführt sind (worunter mehrere Schriften von Robert Blum und Bildnisse desselben mit Unterschriften, so wie ferner die Bildnisse von Temme, A. v. Trützschler, Bem, Kossuth, Dembinski, Graf Louis Batthyany und Waldeck) — der Confiscation und Vernichtung überantwortet sind. (F. J.)

Kriegsschauplatz.*)

Die gestern telegr. gemeldete Affaire bei Krasnaja Gorka berichtet der „Russ. Inv." wie folgt: Vom 27. Juni bis zum 3. Juli hat sich die vor Kronstadt stehende feindliche Flotte auf die Aussendung von Kanonierbooten beschränkt, um die Finnischen Laiben (Barken), die sich unvorsichtig vom Ufer entfernten, zu verfolgen und um die Telegraphen zu zerstören. Einer dieser Streifzüge wurde am 2. Juli gegen Fahrzeuge unternommen, die bei dem Dorfe Groß-Ishora (10 Werst von Oranienbaum) und bei dem Telegraphen von Krasnaja Gorka standen. Am 2. Juli um 2 Uhr Nachts erschienen zwei Kanonierboote, die sich von der feindlichen Flotte getrennt hatten, gegenüber dem Dorfe Groß-Ishora und fingen an, auf vier in einiger Entfernung vom Ufer stehende Fahrzeuge zu schießen. Nachdem sie eins derselben in Grund geschossen, stießen die Boote einstweilen wieder zu ihrer Escadre und steuerten dann um 7 Uhr Morgens auf Krasnaja Gorka, indem sie eine Schaluppe zur Vornahme von Messungen und wahrscheinlich auch zu einem Versuche gegen den Telegraphen von Krasnaja Gorka vorausschickten. Die bei dem letztern stehende Wachtmannschaft von der 4ten Grenadier-Compagnie des Leibgarde-Reserve-Regiments Ismail verbarg sich im Logement, ließ die Schaluppe auf einen kurzen Flintenschuß herankommen und nöthigte sie dann durch eine plötzliche Salve, zu ihren Booten zurückzugehen, welche jetzt das Feuer gegen den Telegraphen und den Wald eröffneten und mehr als dreihundert Schüsse thaten. Dadurch gerieth der hinter dem Dorfe stehende Wald in Brand und wurden die Deckbalken und Mauern in der Kaserne der bei dem Telegraphen stehenden Bedienung durchlöchert. Inzwischen wurde Alarm geschlagen und es trafen in Krasnaja Gorka zwei Compagnieen des Leibgarde-Regiments Ismail mit zwei Geschützen ein und stellten sich in aller Stille hinter dem Dorfe auf. Der die Artillerie befehligende Unter-Lieutenant Ssoroka wartete den günstigen Moment ab und that drei Schüsse, durch welche er die Boote zwang, ihr Feuer zu verringern und dann, wahrscheinlich wegen erlittener Beschädigungen, zurückzugehen. Um $11\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags war die Kanonade beendigt; der Feind hat uns keinen bedeutenden Schaden zugefügt. Unser ganzer Verlust besteht in einem durch eine Contusion beschädigten Artilleristen.

Folgendes ist Pelissier's Armeebefehl über den Sturm auf den Malakoff-Thurm:

Soldaten! Am 18. Juni wurden unsere Adler bis in die Werke getragen, die Sebastopol's Festungskreis bilden; allein wir mußten es aufgeben, einen Kampf bis zu Ende zu verfolgen, den Zufälle, worauf ich nicht zählen durfte, zu blutig hätten machen können, und ihr kehrtet voll Ordnung in eure Linien zurück, ohne daß der Feind aus seinen Verschanzungen herausgekommen und eure Rückkehr zu beunruhigen gewagt. — Unsere jetzige Lage ist dieselbe, wie Tags vor dem Kampfe; mein Vertrauen in euren Kampfesmuth und in den Erfolg ist das gleiche. Die täglich anlangenden Truppen-Sendungen haben mehr als ausgereicht, um diejenigen unter euch, die glorreich fielen und welche ihr in eurem Herzen zu rächen geschworen habt, zu ersetzen. Wir haben Terrain gewonnen, und indem wir den Feind mehr und mehr einengen, werden wir ihn gewiß erreichen. Leben, die Lücken in seinen Reihen ausfüllen, sich mit Munition versehen, kann er nur um den Preis unerhörter Anstrengungen, während wir, Herren des Meeres, unsere Mittel unaufhörlich und reichlich erneuern. Soldaten! Ihr werdet euch geduldiger, energischer als je beweisen in diesem hartnäckigen Streite, dessen Ausgang über den Weltfrieden entscheiden wird, und in welchem ihr schon so viele Proben der Selbstverleugnung, der Tapferkeit und des Patriotismus ablegtet, die eure Fahnen mit unsterblichem Ruhm geschmückt haben. Ich habe hier insbesondere Niemanden zu erwähnen unter so vielen Tapferen, die in dem heldenmüthigen Kampfe vom 18. Juni ihren Namen geehrt haben.

Hauptquartier vor Sebastopol, den 22. Juni 1855. Pelissier.

Auf dem Englischen Kriegs-Ministerium ist eine Depesche Lord Raglan's vom 26. Juni — mithin zwei Tage vor seinem Tode abgefaßt — eingetroffen. Derselben zufolge war die Cholera im Zunehmen begriffen. Ein beiliegender ausführlicher Bericht enthält die Namenliste der in dem Kampfe vom 18. Juni gebliebenen und verwundeten Engländer. Getödtet wurden im Ganzen 21 Offiziere, 18 Sergeanten, 1 Tambour und 211 Soldaten; verwundet 70 Offiziere, 82 Sergeanten, 8 Tambours und 1040 Soldaten.

Allmählich dringen die Namen derer, die auf Taurischer Erde der Cholera erlegen, zur Kenntniß des Publikums. Unter den allgemein bedauerten Opfern ist wohl der als Sardinischer Commissär dem Fran-

*) Lowisa, Hafenstadt am Finnischen Meerbusen zwischen Borgo und Friedrichshamn. D. Red.

*) In der gestr. Zg. Seite 2. unter Kriegsschauplatz war als Zeichen für die Bastions-Form bei *) ◊ zu setzen. D. Red.

zösischen Hauptquartier zugetheilt gewesene Marquis Victor Asinari die San Marzano. Er war Artillerie-Hauptmann und Adjutant des früh verstorbenen Herzogs von Genua, ein Mann in der üppigsten Fülle der Jugend. Er hatte unter der Französischen Armee in Afrika gedient und war dort mit dem Herzog von Aumale in die freundschaftlichsten Verhältnisse getreten, die auch später nie unterbrochen wurden. Sein Name hatte daher unter den Französischen Truppen in der Krimm einen guten Klang und seine Persönlichkeit war überall gern gesehen. In den Kämpfen von 1848 und 1849 stand er dem Herzog von Genua in den gefährlichsten Lagen treu zur Seite und nun ist er ihm nachgefolgt.

Das Turiner Ministerium hat zur Verpflegung und Weiterbeförderung nach der Krimm gehender oder von dort kommender Militairs und kleinerer Truppen-Abtheilungen in Konstantinopel und in Balaklawa Lokal-Militairbehörden errichtet, welche aus einem Commandanten, einem Major, einem Hauptmann, einem Ober- und einem Unter-Lieutenant zusammengesetzt sind.

Türkei.

Silistria, Ende Juni. Seit einigen Tagen befindet sich das Hauptquartier der Donau-Armee hier, und es beginnt ein regeres Leben unter den Truppen. — Ismaël Pascha, der nach Rustschuk zum Empfange des Großveziers Ali Pascha gegangen, wird in einigen Tagen zurückerwartet. — Der früher hier Kommandirende, Kel Hassan Pascha, ist mit einem ziemlich bedeutenden Corps nach Matschin vorgerückt; Hassan Pascha nach Hirsova. Französische Truppen werden täglich erwartet. Die umfassendsten Vorkehrungen zu ihrer Verpflegung sind bereits von ihrer Intendanz getroffen, der man es zum Ruhme nachsagen muß, daß sie die Verpflegung ihrer Armee mit einer Pünktlichkeit und Umsicht besorgt, die ihres Gleichen sucht. — Außerdem gehen über hier und Rustschuk ungeheure Transporte Rindvieh, Pferde, Schafe, Getreide und Mehl für die alliirte Armee nach Varna, um von dort nach der Krimm geführt zu werden. Größtentheils kommen diese aus der Walachei, die jetzt den Beweis liefert, wie viel sie trotz ihrer dünnen und phlegmatischen Bevölkerung und der überstandenen Okkupation im Stande ist hervorzubringen. — Der Plan einer Schiffsbrücke von hier nach dem Walachischen Ufer scheint, des immer noch sehr hohen Wassers wegen, aufgegeben, obwohl bereits eine große Anzahl Schiffe (über 200) auf der oberen Donau zu diesem Zwecke von dem Militärkommando eingezogen und ganz zwecklos an den verschiedenen Rheden von Widdin bis Silistria zurückgehalten worden. Durch diese Maßregel sind nicht nur die Eigenthümer und Schiffsführer ihres Verdienstes beraubt, sondern es ist auch den hierländischen Kaufleuten jede Gelegenheit genommen, ihre Früchte auf den Markt zu bringen, daher die Preise hier im Lande sehr gedrückt sind, während sie in Ibraila und Galacz, der ausbleibenden Zufuhren wegen, immer mehr steigen. P. C.

Man schreibt der P. C. aus Tirnova in Bulgarien: Als ich Ihnen vor Kurzem die Ermordung des Hadgi Minscho anzeigte, sprach ich die Befürchtung aus, daß dieser Fall nicht vereinzelt bleiben würde. Leider haben sich diese Befürchtungen bestätigt; denn einige Tage später wurde hier ein neuer Mord an einem Christenmädchen begangen und in Slivna ist der Primat der Christen, Georgaki, Mitglied des Distrikts-Conseils, ermordet worden. Die näheren Umstände werde ich mit Nächstem mittheilen, sobald ich darüber Zuverlässiges erfahren habe.

Frankreich.

Paris, den 11. Juli. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde der Gesetzentwurf für die Garantirung einer Türkischen Anleihe nach kurzer Diskussion einmüthig angenommen. Ferner bat Granier de Cassagnac um das Wort, um auf die Rede zu antworten, welche Graf Montalembert vor fünf Tagen hielt. Die von Granier de Cassagnac gehaltene Rede war die Wiederholung der kürzlich vom „Constitutionnel" gebrachten Artikel. Er sagte, die letzten Oesterreichischen Vorschläge seien für die Westmächte unannehmbar gewesen, weil sie das Uebergewicht Rußlands im Schwarzen Meere bekräftigten. Er protestirte gegen den Gedanken an einen revolutionären Krieg; eine Regierung, an deren Spitze eine Bonaparte stehe, sei Feind der Revolution. An Oesterreichs endlicher Mitwirkung verzweifelt er nicht.

Als bestimmt wird versichert, daß die Königin von England am 17. August hier eintreffen und bis zum 26. verweilen werde. Die Kaiserliche Oper trifft auf höchsten Befehl die nöthigen Vorkehrungen, um der Königin die Oper „Santa Chiara" ihres Verwandten, des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, in glänzender Ausstattung vorführen zu können.

Die Polizei hat gestern ein Individuum arretirt, wie es eben Medaillen und Münzen mit dem Bildnisse des Grafen Chambord austheilte. Siebzehn solcher Medaillen, die es vorgiebt auf offener Straße gefunden zu haben, wurden bei ihm getroffen. Es wurde den Händen der Justiz überliefert.

Der Oberst Fleury erhält bei Gelegenheit seiner Heirath mit Mlle. St. Paul von seinem Kaiserlichen Freunde eine Wohnung in den Tuilerieen, 500,000 Frcs. und die Generals-Epauletten.

In Barcelona hat man den pensionirten General Contrera verhaftet, welcher von den Insurgenten zum Chef proklamirt worden war.

Spanien.

Nach einer aus Madrid vom 10. Juli datirten Depesche verlangt die Arbeiter-Kommission aus Barcelona, daß durch die Cortes ein Gesetz für die Organisation der Arbeit votirt werde. Die Arbeiter verlangen im Wesentlichen einen festen Minimums-Satz für die Löhnung und andererseits einen Maximums-Satz für die Arbeitsdauer. Die Regierung hat aber erklärt, daß sie nichts zugestehen werde vor völliger Unterwerfung der Meuterer und vor Unterdrückung der montemolinistischen und Rückschritts-Bestrebungen. Wie die Depesche meldet, dauert die Absendung von Land- und Seemacht nach Catalonien mit größter Thätigkeit fort.

Eine Depesche aus Perpignan vom 10. Juli meldet, daß die Arbeits-Einstellung zu Barcelona fortdauerte. Zapatero hielt sich noch immer im Fort Atarazanas eingeschlossen. Während der Nacht des 9. waren an einigen Häusern von Fabrikanten und Nationalgardisten allerhand Zeichen angebracht worden, wodurch sie wahrscheinlich dem Zorne des Volkes bezeichnet werden sollten. Uebrigens hatten die Handwerker, welche für eigene Rechnung arbeiten, ihre Thätigkeit fast sämmtlich wieder begonnen, und stündlich langten Truppen-Verstärkungen zu Barcelona an.

Italien.

Am 4. Juli wurde in Mantua der vom Infanterie-Regiment Erzherzog Sigismund desertirte Ober-Lieutenant Calvi vom speziellen Gerichtshofe zum Tode verurtheilt und am nämlichen Tage dort durch den Strang hingerichtet. Der Triester Zeitung zufolge war derselbe ein Mazzinischer Emissair, bei dem man aufrührerische Proklamationen und wichtige Correspondenzen vorgefunden.

Lokales und Provinzielles.

* Posen, den 13. Juli. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen hat bei seiner Abreise für hiesige bedürftige Arme 100 Thlr. zurückgelassen und den Herrn Ober-Präsidenten mit deren Vertheilung beauftragt. Auch der Kaufmann und Stadtverordnete H., Vertreter unserer Stadt bei der früheren ersten Kammer, hat zu gleichem wohlthätigen Zwecke 50 Thlr. bestimmt, welche mit mehreren anderen Gaben am Tage der Ankunft Sr. Königl. Hoheit durch hiesige Bürger, die sich dazu bereit erklärten, in den verschiedenen Stadtvierteln an bedürftige Familien vertheilt worden sind. Es sind durch diese gütigen Geschenke viele Bedürftige erfreut worden, die bei den hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse oft nicht wissen, woher sie die tägliche Nahrung für sich und ihre Kinder nehmen sollen.

* Posen, den 14. Juli. Die Stadt Posen hat für die diesjährige Militär-Aushebung 11 Mann zur Garde, 89 Mann zu den Linien-Regimentern, 1 Mann zum See-Battaillon und 3 Mann zum Train zu gestellen. Davon sind bei den Linien-Regimentern schon 47 als dreijährige Freiwillige eingetreten, welche auf den obigen Ersatz angerechnet werden, so daß nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl Mannschaften ausgehoben zu werden brauchen.

Gegenwärtig haben zwölf Mobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaften hier Agenturen, bei welchen 1853 für 13,727,386 Rthlr., 1854 für 20,023,486 Rthlr. Waaren und Mobiliar versichert waren. Die dafür vereinnahmten Prämien haben 1853: 34,059 Rthlr., 1854: 72,603 Rthlr. betragen, während an Entschädigungen 31,738 und 32,829 Rthlr. gezahlt worden sind. Die große Mehrzahl der versicherten Gegenstände befand sich in der Stadt Posen. Unter den zwölf Gesellschaften sind 9 Preußische und 3 auswärtige. Das umfangreichste Geschäft macht hier die Schlesische Gesellschaft.

Posen, den 14. Juli. In neuerer Zeit sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß nach Rußland bestimmte Packetsendungen ihrer mangelhaften Verpackung wegen von der betreffenden Kaiserlich Russischen Gränz-Postanstalt zur Weiterbeförderung nicht angenommen worden sind und dieselben daher nach dem Aufgabeorte haben zurückgesandt werden müssen. Das General-Postamt hat hieraus neuerdings Veranlassung genommen, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß bei den mit der Post nach Rußland zu befördernden Packetsendungen ganz besondere Sorgfalt auf die Verpackung zu verwenden ist, und daß alle Sendungen, welche nicht völlig haltbar und dem Inhalte, so wie der Weite des Transports angemessen verpackt sind, an der Kaiserlich Russischen Gränz-Postanstalt ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Die zur Verpackung zu verwendenden Kisten müssen aus haltbaren Brettern gefertigt und die Seitenwände, so wie der Deckel und der Boden durch starke Nägel oder Schrauben mit einander verbunden sein, so daß durch festes Packen, Drücken und Stoßen die Kiste nicht eingedrückt werden oder auseinandergehen kann.

Außer starken und haltbaren Kisten darf zur Verpackung nur Segeltuch, starke Leinewand oder festes, noch nicht gebrauchtes Wachsleinen verwendet werden. In dünne oder lose Packleinewand oder in Matten verpackte Packete werden von den Russischen Gränz-Postanstalten unbedingt nicht angenommen.

Gleich wie die Verpackung, muß auch die Signirung mit besonderer Vorsicht und Sorgfalt erfolgen. Ein jedes Packet muß mit einer deutlichen und durchaus dauerhaften Signatur versehen sein, welche durch den Transport weder abgescheuert oder verwischt, noch abgerissen werden kann.

Endlich müssen alle mit der Post nach Rußland zu befördernden Packetsendungen von einer Deklaration in zweifacher gleichlautender Ausfertigung begleitet sein, in welcher Inhalt und Werth, so wie die Stückzahl der in dem Packete rc. enthaltenen Gegenstände genau anzugeben ist.

Posen, den 14. Juli. Die seit April d. J. zu Berlin erscheinende, vom Baron v. Seld herausgegebene Wochenschrift „der Kreuzzug wider den Branntwein", von welcher wöchentlich Freitags eine Nummer erscheint, und deren vierteljährlicher Abonnements-Preis nur 5 Sgr. beträgt, hat sich, wie schon der Titel andeutet, die Anfgabe gestellt, der Verbreitung des Branntweins und somit den beklagenswerthen Folgen dieses Getränkes entgegen zu wirken. Das Blatt zeichnet sich durch eine einfache, verständliche und zugleich entsprechende Darstellung aus und es ist sonach bei seiner großen Wohlfeilheit ganz besonders geeignet, bei den niederen Klassen Eingang zu finden und Gutes zu stiften.

Es darf daher mit Recht auf dieses Blatt hier aufmerksam gemacht werden.

(Polizei-Bericht.) Gestohlen am 12. d. Mts. aus verschlossener Stube, Wronkerstraße Nr. 18.: ein blauer Tuchrock mit Sammetkragen und schwarzseidenem Futter, ein Paar schwarze Korthosen, ein Paar schwarze Tuchhosen, eine schwarze Tuchweste und ein leinenes Hemd.

Verloren am 11. d. Mts.: ein goldener Siegelring mit gelbem platten Stein.

Gefunden am 12. d. M. auf dem hiesigen Bahnhofe ein Portemonnaie mit einigen kleinen Geldmünzen.

Birnbaum, den 12. Juli. Das Wasser der Warthe steigt mit jedem Tage um einige Zoll; schon zeigt der Pegel 5 Fuß 5 Zoll. Viele Wiesen und Gärten stehen deshalb unter Wasser; viel gemähtes Gras ist weggeschwommen oder verfault, und die Hoffnung auf eine recht reichliche Heuernte ist um so mehr geschwunden, da wir seit 12 Tagen starke und anhaltende Regengüsse haben. Mit dem heutigen Tage scheint sich das Wetter ändern zu wollen.

Am Montage wurden in der Nähe der Stadt ein zwei und zwanzigjähriges Mädchen und ein Knecht beim Lehmgraben zum Theil verschüttet. Obgleich von zwei andern Arbeitern von der Lehmmasse befreit, so liegen beide Personen krank danieder; die erstgenannte ist sehr leidend.

* Lissa, den 12. Juli. Nachdem gestern die durch fortgesetzte, tägliche Regengüsse häufig unterbrochene Inspektion des hiesigen Garde-Landwehr-Bataillons durch den Brigade-Commandeur Obrist Vogel von Falkenstein beendigt worden, kehrten heute die Mannschaften heiteren Muthes an ihren heimathlichen Heerd zurück. Viele derselben haben bedeutende Märsche zurückzulegen, da bekanntlich die Bezirksverbände für die Garde-Landwehr sehr ausgedehnt sind und beispielsweise Wehrmänner aus dem Oelser Kreise bis nahe an Breslau hier die Uebung mitzumachen hatten.

Wir stehen abermals im Begriff, unsere hiesige Stadtkapelle zu verlieren. Der Leiter derselben, Hr. Eschert, hat 14 Tage in Kalisch Concerte gegeben, welche dort so großen Anklang gefunden, daß er sich bewogen gefunden, mit seiner Kapelle überzusiedeln. Auf die Nachricht hiervon sind bereits von verschiedenen andern Seiten Meldungen an die hiesige Stadtbehörde eingegangen, unter Anderen soll sich auch der Dirigent der Oelser Stadtkapelle, Herr Heinrich, dem die besten Empfehlungen und Zeugnisse über seine persönliche Tüchtigkeit in der Leitung eines solchen Instituts zur Seite stehen, persönlich hier zur Uebernahme der erledigten Stelle präsentirt haben.

Der Herr Fürst v. Sulkowski hat heut den in der Stadt Reisen jüngst durch Brandunglück heimgesuchten Bewohnern das zum Wiederaufbau ihrer Wohn- und Wirthschaftsgebäude erforderliche Bauholz, im Werthe von mehr als 1500 Rthlrn., aus seinen Forsten unentgeltlich verabreichen lassen.

S Fraustadt, den 13. Juli. Aus dem Inhalte der Correspondenz, de dato Wollstein, den 30. Juni c. (cfr. Nr. 152. dieser Ztg.) kann man folgern, der am 14. v. Mts. auf dem Heimwege vom Fraustädter Wochenmarkte anscheinend durch einen Steinwurf tödtlich verletzte Wirth Cichoszewski aus Górsko, Bomster Kreises, sei räuberischer Weise überfallen worden. Diese Folgerung ist hier von dem übelsten Eindrucke, weil man damit die Unsicherheit der Passage auf der bezüglichen Straße für konstatirt hält. Der erzählte Fall ist aber nicht nur weit entfernt, ein Raubanfall zu sein, sondern hat auch durchaus nichts an sich, was im Geringsten verstattete, für die Sicherheit jener Landstraße Besorgnisse zu hegen. Die Sache scheint sich vielmehr dahin aufklären zu wollen: Am 14. v. Mts. begegneten im Coschwitzer Forste mehrere mit Holzstämmen beladene Wagen einem von Fraustadt kommenden Fuhrwerke, dessen Führer, weil er, wie sich zeigte, schlief, den schwerer beladenen Holzwagen nicht ausbog. Es soll nun der Führer des ersten Holzwagens seinerseits ausgebogen und beim Vorüberfahren an dem Wagen des Schläfers, um ihn zu wecken, mit der Peitsche auf dessen Sitzgebund gehauen — der Knecht des zweiten Holzwagens aber dem Schlafenden selbst einen Peitschenhieb versetzt haben. Ob davon der Fuhrmann aufgewacht ist oder nicht, muß dahin gestellt bleiben, gewiß ist, daß der Führer des letzten Holzwagens, ein Ochsenjunge, schließlich mit einem Steine nach ihm warf. Es dürfte aber Gegenstand der Untersuchung sein, ob der unglücklichen Verletzung Streit und Schlägerei vorangegangen, in welchem Falle die Betheiligten einer harten Strafe schwerlich entgehen könnten, wenn sie den Unglücklichen in seinem bewußtlosen Zustande sich selbst und dem Fuhrwerke ohne Hülfeleistung überlassen haben sollten. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß das Gespann glücklich nach Hause gelangt ist und man weder etwas von der Ladung des Wagens, noch von der Baarschaft des Verunglückten vermißt hat. Letzterer war vor seinem Verscheiden nicht mehr im Stande, über das Sachverhältniß Aufschluß zu geben, und so bleibt denn die Ermittelung desselben dem Gerichte überlassen.

Heute früh um 4 Uhr ist die Frau Gräfin Kwilecka, geborne Gräfin Taufkirchen-Engelsburg, auf Ober-Zedlitz, ihrer langwierigen Krankheit erlegen. Nicht um ihr ein übliches Loblied zu singen, nur um ihr Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, müssen wir das Hinscheiden einer großen Wohlthäterin Armer und Verlassener sehr beklagen, denn sie gab mit vollen Händen und hatte für Bittende stets ein freundliches Gehör.

□ Rawicz, den 13. Juli. In dem zu Drzewce, hiesigen Kreises, gehörigen Walde ist vor einigen Tagen von dem dortigen herrschaftlichen Vogt ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden worden. Die später angestellten Recherchen ergaben, daß dies der Tagelöhner Christoph Klimpel aus Punitz war.

□ Kröben, den 13. Juli. Das bereits erwähnte Feuer am 11. d. M. brach Vormittags $11\frac{3}{4}$ Uhr in dem Wohnhause der Bäckerwittwe Marianna Neymann aus, und griff so schnell um sich, daß binnen kurzer Zeit 11 Wohnhäuser und 13 Neben- resp. Stallgebäude in einen Schutthaufen verwandelt wurden. Sämmtliche abgebrannten Gebäude waren zwar bei der Provinzial-Feuer-Societät mit 1800 Rthlrn. versichert, jedoch steht diese Summe so bedeutend unter dem reellen Werthe derselben, daß der wirkliche Verlust, welcher die Einwohner um so empfindlicher trifft, als dieselben zum größten Theil aus wenig bemittelten, kleinen Ackerbürgern, Handwerkern u. s. w. bestehen, auf mindestens 3- bis 4000 Rthlrn. angenommen werden kann. Auf welche Art und Weise das Feuer zum Ausbruch gekommen ist, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Wie verlautet, so soll hierbei ruchlose Hand im Spiele gewesen sein. Glücklicherweise ist bei dem Brande der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen.

Am 29. v. Mts. fand in unserer Stadt ein Remontemarkt statt. Der Commission wurden 52 Pferde vorgeführt, von welchen nur 5 als brauchbar anerkannt wurden. Die Verkäufer forderten jedoch so hohe Preise, — 180 bis 200 Thlr. pro Pferd, — daß die Commission, obwohl dieselbe Gebote bis 150 Rthlr. abgab, dennoch kein einziges der vorgestellten Pferde acquirirte.

△ Wittkowo, den 12. Juli. Wie ich Ihnen vor Kurzem mitgetheilt, so hat bei unserm diesjährigen Schützenfeste der hiesige Bürger und Büchsenschmied Weiß für Ihre Majestät die Königin den Meisterschuß gethan. Mit der Anzeige, die hiervon der hohen Landesmutter gemacht worden, war auch ein unterthänigstes Gesuch um eine Schützenfahne verbunden. Ist aber auch eine solche nicht eingegangen, so hat doch unsere Schützengilde das Glück gehabt, vor acht Tagen von Ihrer Majestät der Königin eine silberne Denkmünze eingesendet zu erhalten, welche von folgendem huldvollen Schreiben begleitet gewesen:

„Ich habe die von der Schützengilde in Wittkowo über das diesjährige Pfingstschießen Mir gemachte Anzeige gern entgegen genommen und überschicke derselben die beikommende Denkmünze zum Andenken als Zeichen Meines Wohlwollens, da Ich bei den vielen Gesuchen um Fahnen Mich leider verhindert sehe, diesen Wunsch zu erfüllen.

Sanssouci, den 28. Juni 1855.

gez. Elisabeth.

An die Schützengilde in Wittkowo."

Die Denkmünze zeigt auf der Schauseite in erhabener Arbeit die Brustbilder des Allerhöchsten Königlichen Paares, während auf der Rückseite unter ein, ebenfalls erhaben gearbeitetes symbolisches Bild befindlich ist.

Vermischtes.

Stettin, den 12. Juli. Gestern trat Herr Ascher im Stadt-Theater als Bergheim in „Ein Lustspiel" und als Valentin Willert in „Romeo auf dem Bureau" mit großem Beifall auf. Auf dem Elysium-Theater gastirte mit gleichem Verdienste der Direktor des Posener Stadt-Theaters, Herr Wallner, als Sebastian Hochfeld im „Viehhändler aus Oberösterreich". Vorher hatte die Kasseler Balletgesellschaft hier einige Gastvorstellungen gegeben.

Von der Strafabtheilung des Berliner Polizei-Präsidiums ist der Apotheker Bullrich in eine Geldbuße von Fünf Thalern genommen worden, weil er in den hiesigen Zeitungen seine in Leipzig erschienene Schrift: „Der Selbstarzt, oder die Wissenschaft muß umkehren", zum Verkauf hat ankündigen lassen und diese Ankündigung als eine Anpreisung von Heilmitteln ohne spezielle polizeiliche Erlaubniß angesehen wird.

Redactions-Correspondenz.

Nach Berlin Y: Der Abdruck ist in Nr. 135. und 137. d. Ztg. vollständig erfolgt.

Angekommene Fremde.

Vom 15. Juli.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Frau Gutsbesitzer Schlundt aus Wituchowo; die Kaufleute Jäger aus Berlin, Berg aus Wriezen, Schröder aus Cüstrin und Rosenthal aus Neudamm.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Frau Gräfin Wołkowicz aus Dresden; Justizrath Triepke aus Schneidemühl; die Kaufleute Barth aus Berlin und Gallmann aus Mainz; Gutsbesitzer v. Stablewski aus Zalesie.

SCHWARZER ADLER. Partikulier v. Dobrzycki aus Samter; Rektor Scheibge und Gymnasiast Mittelstädt aus Zirke; Kaufmann Wolf aus Neuwied; die Gutsbesitzer v. Niesiołowski aus Kąpa, Nehring aus Sokolnik und v. Zaborowski aus Złowiec.

HOTEL DE BAVIERE. Kaufmann Lindenstädt aus Bromberg; Rittmeister a. D. Baron v. Schimmelmann und Lieutenant im 5. Artill.-Regiment Metzke aus Bromberg; Gutsbesitzer v. Żółtowski aus Buk.

BAZAR. Gutspächter Sypniewski aus Chraplewo; die Gutsbesitzer v. Brzyłuski aus Starkowiec und v. Sempołowski aus Gowarzewo.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Kardolinski aus Kosten und v. Grabowski aus Gogolewo; die Kaufleute Kornfeld, Lichtenberg und Lithograph Kornfeld aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Bordt aus Jaedrocz; Oberamtmann Vater aus Polskawieś; Holzhändler Mäck aus Wreschen; die Kaufleute Laskauer aus Pleschen und Lanzenberger aus Niederschlag.

EICHBORN'S HOTEL. Kaufmann Charles aus Amerika und Fabrikant Gerke aus Breslau.

EICHENER BORN. Fräulein Bertner aus Grätz.

SCHLESISCHES HAUS. Bankrichter Matsch aus Jauer.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Hr. J. Braunschweig mit Frl. M. Hoffmeier in Berlin, Hr. Lieut. v. Zwehl mit Frl. E. Schulz in Breslau.

Todesfälle. Hr. J. F. Henning, Hr. Kaufm. A. Zamter, Frau J. Teichelmann und Frau L. Dietrich in Berlin, Hr. Dr. philos Rudolph Studt in Kiew, Hr. Esaias Schayer Eliason und Hr. Prem.-Lieut. a. D. Menzel in Breslau.

Sommertheater im Odeum.

Sonntag: **Großes Gartenfest** und **Feuerwerk à la Treptow-Berlin. Das Bombardement von Sebastopol**, ausgeführt von dem Königlichen Feuerwerker Crusius. Vorher: **Pantoffel und Degen.** Lustspiel in 3 Akten von F. Holbein. Den Anfang macht: **Schwarzer Peter.** Schwank in 1 Aufzuge von C. A. Görner.

Bitte.

Die Sorge um Herbeischaffung der Mittel zur ferneren Erhaltung der hiesigen Mädchen-Waisenanstalt nöthigt uns auch in diesem Jahre eine Lotterie zu veranstalten. An die edlen Frauen und Jungfrauen hiesigen Orts richten wir die dringende Bitte, unser Unternehmen durch Handarbeiten oder sonstige Geschenke geneigtest unterstützen und diese Gaben an eine der unterzeichneten Vorsteherinnen gütigst gelangen zu lassen.

Lotterie-Loose zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind bei uns und auch in der Mittlerschen Buchhandlung zu haben.

Den Tag der Ausstellung der Gewinne und deren Verloosung werden wir später bekannt machen.

Posen, den 14. Juli 1855.

Die Vorsteherinnen der hiesigen Mädchen-Waisen-Anstalt.

L. Boy. M. Bielefeld. F. Cranz. A. Giersch. J. v. Gordon. M. Müller. L. Marcard. U. Naumann. J. Schmädicke.

Im Verlage der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin sind so eben erschienen und in der **Mittler**schen Buchhandl. (A. E. Döpner) zu haben:

Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855,

nebst Gesetz, betreffend die Einführung der Konkurs-Ordnung in den Landestheilen, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichts-Ordnung Gesetzeskraft haben, vom 8. Mai 1855.

Gesetz, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechtshandlungen zahlungsunfähiger Schuldner außerhalb des Konkurses für die Landestheile, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichts-Ordnung Gesetzeskraft haben, vom 9. Mai 1855.

Verordnung, betreffend die im Konkurse und erbschaftlichen Liquidationsprozesse zu erhebenden Gerichtskosten, vom 4. Juni 1855.

Mit vollständigem Sachregister.

gr. 8. geh. zusammen: $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ordynacya konkursowa z dnia 8. Maja 1855.

Ustawa, tycząca się zaprowadzenia ordynacyi konkursowéj w tych częściach kraju, w których powszechne prawo krajowe i powszechna ordynacya sądowa moc obowięzującą mają, z dnia 8. Maja 1855.

Ustawa, tycząca się prawa wierzycieli do zaczepiania prawnych czynności dłużników znajdujących się w niemożności płacenia po za konkursem dla tych części kraju, w których powszechne prawo krajowe i powszechna ordynacya sądowa mają moc obowięzującą, z dnia 9. Maja 1855.

Ustawa, tycząca się kosztów sądowych, które w konkursie i w procesie spadkowo-likwidacyjnym pobierane być mają, z dnia 4. Czerwca 1855.

Z zupełnym wykazem osnowy.

kl. 8. geh. zusammen: 10 Sgr.

Kommentar und vollständige Materialien zur

Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855

und zu dem

Gesetze, betreffend die Befugniß der Gläubiger zur Anfechtung der Rechtshandlungen zahlungsunfähiger Schuldner außerhalb des Konkurses vom 9. Mai 1855.

24 Bogen. gr. Lexikon 8. 2 Thaler.

(Ungefähr $\frac{2}{3}$ des Werkes.)

Der Rest mit Titel und Sachregister erscheint in kurzer Zeit.

Es ist uns gelungen, einen in dem Handelsrecht Preußens und des Auslandes vielfach erfahrenen Juristen zu einer kommentatorischen Bearbeitung der Neuen Konkurs-Ordnung schon während der legislatorischen Verhandlungen über dieselbe zu bewegen. Unter Benutzung sämmtlicher darüber vorhandenen Materialien ist dann ein Werk entstanden, welches allen Anforderungen entspricht und sowohl durch die sorgfältige Zusammenstellung jener Materialien und durch die Benutzung der bisherigen Praxis über das Konkursrecht, als auch durch die Vergleichung mit den fremden Gesetzgebungen, für weite Kreise überaus brauchbar ist.

Büchsen- und Pistolen-Scheiben

Neuestraße bei **Ludwig Johann Meyer.**

Am 7. d. M. entschlief nach langem Leiden der Dr. med. Karl Ludwig Wolff in Ponentowo bei Koło im Königreich Polen, nach vollendetem 88. Lebensjahre, im Kreise seiner ihn innigst liebenden und betrübten Kinder.

Das thatenreiche Leben des Verblichenen, welches ihn nach einer mehr als 60jährigen Praxis zum Nestor in seinem Berufe und wahren Helfer der leidenden Menschheit stempelte, hat ihm das schönste Denkmal in den dankbaren Herzen seiner Zeitgenossen gesetzt. — Bescheiden und einfach bei hohen Verdiensten, hat der Verstorbene rastlos gewirkt. — Ehre seinem Andenken und Friede seiner Asche.

Dem

grossen Musikalien-Leih-Institut

von



Ed. Bote & G. Bock, Königliche Hof-Musik-Handlung,

können täglich Theilnehmer unter vortheilhaftesten Bedingungen beitreten.

Alle Neuigkeiten stehen sofort nach ihrem Erscheinen käuflich wie leihweise zu Diensten. Abonnements-Bedingungen gratis.

Posen, Markt 6. Berlin, Jägerstr. 42.

Das neu eingeführte

Gesangbuch zur Petrikirche

ist in verschiedenen Einbänden zu den billigsten Preisen zu haben bei

Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brennholz für den Winter 1855/56 für die Königliche Regierung, die beiden hiesigen Königlichen Gymnasien incl. Alumnat, das Königliche Schullehrer-Seminar und die Königliche Luisenschule zum ungefähren Betrage von

300 Klaftern Birkenholz,
75 Klaftern Eichenholz,
12 Klaftern Kienenholz,

soll im Wege der Submission demjenigen überlassen werden, der das beste Material zu dem verhältnißmäßig billigsten Preise liefert.

Zur Angabe der Gebote haben wir einen Termin auf den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Sitzungszimmer der Finanz-Abtheilung im hiesigen Regierungs-Gebäude vor dem Regierungs-Sekretair Holtzsch anberaumt und fordern Lieferungslustige auf, ihre schriftlichen Offerten versiegelt demselben zu übergeben, bei welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Auch ergeht an die Submittenten die Aufforderung, im Termin zur besagten Stunde zu erscheinen, um beim Eröffnen der schriftlichen Offerten zugegen zu sein, indem Nachgebote oder später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben und der Termin geschlossen ist, sobald die desfallsige Verhandlung von den Submittenten vollzogen worden ist.

Posen, den 26. Juni 1855.

Königliche Regierung.

Ediktal-Citation.

Die Gouvernante Mime Dupain, eine Tochter der Tanzlehrer Claude und Madelaine gebornen Lallenand Dupainschen Eheleute, am 16. November 1772 zu Berlin geboren, ist in der Nacht vom 19. zum 20. September 1853 in Nekla ohne Errichtung eines Testaments verstorben.

Dieselbe war unverheirathet, und es sind deren Erben, der diesfälligen Ermittelungen ungeachtet, unbekannt.

Der Nachlaß der 2c. Dupain ist veräußert und aus dem Erlöse eine Masse bei uns gebildet.

Auf den Antrag des Nachlaß-Kurators werden die unbekannten Erben und deren Erben oder nächsten Verwandten hierdurch öffentlich vorgeladen, sich zu dem zu ihrer Vernehmung resp. Legitimation auf

den 6. September 1855

Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kreis-Richter Klemm hier angesetzten Termine entweder persönlich zu gestellen, oder auf glaubhafte Weise ihren zeitigen Aufenthaltsort schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls sie mit Ansprüchen an die gedachte Masse präkludirt und dieselbe dem Fiskus als ein bonum vacans zugesprochen und ausgeantwortet werden würde.

Schroda, den 5. September 1854.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil.

Möbel-, Uhren-, Gold- und Silber-Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts hier werde ich **Mittwoch den 18. Juli c.** Vormittags von 9 Uhr ab **in dem Auktionslokal Magazinstraße Nr. 1.**

Mahagoni- und birkene Möbel,

als: 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 dergl. Servante, 1 dergl. Cylinder-Bureau, 1 dergl. Chaiselongue, 1 dergl. Fauteuil, letztere beide mit schwarzem Lederbezug, 1 Kommode, 1 Ottomane, Stühle, Spindchen, **goldene und silberne Anker- und Cylinder-Uhren, Pretiosen,** 1 goldene Kette und diverse Gold- und Silbersachen

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Seifen-Auktion.

Mittwoch den 18. Juli c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich **im Gehöft des Spediteur Falk Fabian am Sapiehaplatz**

circa 100 Centner harte Seife

in Quantitäten von mindestens 2 Centnern gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Hühneraugen, Hautschwülen, kranke Ballen und eingewachsene Nägel heilt auf eigenthümliche Weise ohne Anwendung eines Messers in einigen Minuten schmerz- und spurlos bei mäßigem Honorar

Operateur **Ludwig Oelsner.**

Von 10—1 Vormittags und 3—6 Nachmittags Markt Nr. 87. erste Etage zu sprechen.

Adressen zur außerhäuslichen Praxis werden während der Nachmittags-Dauer entgegen genommen.

Die unterzeichnete Fabrik ertheilt keine mündlichen Aufträge auf Lieferungen von Bau-Materialien, Utensilien u. dgl., sondern leistet entweder Baarzahlung, oder giebt einen gedruckten und ausgefüllten Bestellzettel ab, welcher der einzureichenden Rechnung beizulegen ist.

Die Posener Guano-Fabrik.

A. Lipowitz.



Es sind in **Przystanki** und **Lubosin** zu verkaufen:

108 Stück alte Mutterschafe,
30 Stück zweijährige Mutterschafe,
10 Stück einjährige Mutterschafe,
147 Stück alte und zweijährige Hammel,
10 Stück einjährige Hammel;

desgleichen in **Dusznik**:

90 Stück ältere und zweijährige Mutterschafe zur Zucht,
20 Stück ältere Mutterschafe zum Schlachten.

Braunkohlen.

Aus unserer bei Wronke, unmittelbar an der Warthe und nahe dem Bahnhofe gelegenen Braunkohlengrube »POLONIA« offeriren wir den Herren Fabrik-, Brennerei-, Brauerei-, Ziegelei-, Kalkbrennerei- 2c. Besitzern Braunkohlen in jeder Quantität und bester Qualität.

Beuthen a./O. (in Niederschlesien).

C. Nöggerath & Comp.

Anzeige.

Wasserrüben-Samen (Herbst- oder Stoppelrüben) von diesjähriger eigener Ernte habe ich einige Scheffel zum Verkauf. Das Berliner Quart 15 Sgr.

Kosten, den 13. Juli 1855.

E. Franke, Eigenthums-Gärtner.

Stoppel-Rüben-Samen offeriren

W. Stefański & Comp.

im Posen im Bazar.

Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb (Filiale der Gesellschaft der „Vieille-Montagne" in Belgien).

Zur Benachrichtigung für die Herren Ingenieure, Architekten und andere Consumenten von Zink, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich dem Herrn **H. Cegielski** in **Posen** ein **Depot von Zinkblechen** unseres Walzwerks „**Marthahütte**" bei Kattowitz in Oberschlesien übergeben habe.

Breslau, den 5. Juli 1855.

Der General-Direktor

J. Marche.

Mit Bezug auf obige Anzeige habe ich die Ehre ein vollständiges Sortiment von Zinkblechen hiermit zu empfehlen, und **verkaufe ich solche zu den jedesmaligen Fabrikpreisen,** excl. Fracht ab Breslau. Den Herren Wiederverkäufern bewillige ich ausserdem einen angemessenen Rabatt, so dass sie jedenfalls von meinem Lager eben so billig wie in Breslau kaufen können, ohne ein bedeutendes Lager halten zu müssen.

Posen, den 10. Juli 1855.

H. Cegielski.

Zur bevorstehenden Ernte mache ich die Herren Landwirthe auf meine großen transportabeln Dresch-Maschinen aufmerksam, die bei solider Arbeit und zweckmäßiger Konstruktion den meisten derartigen Maschinen vorzuziehen sind, und von denen zu jeder Zeit circa 30 Exemplare auf Lager stehen. — Nicht allein der starke Absatz, den ich im Laufe von vier Jahren mit diesen Maschinen machte (ich verkaufte davon allein im vorigen Jahre 93 Stück), sondern auch das ungetheilt günstige Urtheil, welches durch die Preis-Kommission bei der am 18. Mai d. J. hierselbst stattgefundenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung über dieselbe gefällt wurde, und wonach mir die beiden ersten Preise zuerkannt wurden, bürgt für die Güte meiner Fabrikate, für die ich außerdem noch bereitwilligst jede nur in den Grenzen der Möglichkeit liegende Garantie übernehme.

Der Preis einer solchen Dresch-Maschine zu vier Pferden ist 300 Thlr. Preuß. Courant, und empfehle ich nicht allein diese Maschinen, sondern auch alle in das Fach einer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei schlagenden Artikel, zu deren Ausführung ich mich angelegentlichst empfohlen halte.

Groß Wilczak bei Bromberg, im Juli 1855.

Julius Schmidt,

Besitzer einer Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt.

Friedrich Barleben

kleine Gerberstraße Nr. 106.

offerirt zum Verkauf Englische Steinkohlen aus dem Kahn und Rohr zum Bau.

Waldwoll- oder Fichtennadel-Extrakt

in frischer balsamischer Füllung, à Pfund 20 Sgr., so wie Fichtennadel-Oel, in Fl. von $2\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr., empfing Apotheker **J. Jagielski.**

Frisch gesottener Malz-Syrup ist wieder zu haben beim Brauer **G. Weiß,** Wallischei 6.

Kösener Mutter-Laugen-Badesalz und **Seesalz** empfing wieder und empfiehlt

Isidor Appel jun. neben d. Königl. Bank.

Pack- und Schiebe-Kisten

sind in allen Größen stets vorräthig.

Ludwig Johann Meyer, **Neuestraße.**

Allerfeinste neue **Matjes-Heringe** empfiehlt à 1 und $1\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück, Schockweise bedeutend billiger

Isidor Busch.

Birkenstangen

sind in schöner Auswahl vorräthig Graben Nr. 12. a.

Goldene Medaille 1845 **Pâte Pectorale** von Apotheker **George** in Epinal. Silberne Medaille 1843. Schachtel 16 Sgr. oder 56 kr. ½ Schachtel 8 Sgr. oder 28 kr.

Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortrefflich erprobten und sich bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Posen in der Konditorei von **A. Szpingier,** vis-à-vis der Postuhr.

Der von dem Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus von Berlin,

approbirte

Brust-Syrup

Preis à $\frac{1}{1}$ Flasche 2 Rthlr., à $\frac{1}{2}$ Fl. 1 Rthlr.

Preis à $\frac{1}{1}$ Flasche 2 Rthlr., à $\frac{1}{2}$ Fl. 1 Rthlr.

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau, gegen **jeden veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Brust-** und **Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen** u. s. w. ist in **Posen** nur allein echt zu haben bei **J. Zbąski,** Breslauerstraße Nr. 34. und in **Schwerin a./W.** in **E. H. Cohn's Buchhandlung.**

! Für Hauswirthschaft !
Himbeer-Saft, täglich frisch von der Presse, bei
Hartwig Kantorowicz,
Wronkerstraße Nr. 6.

Badereisenden

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager feinster fertiger Sommer- und Herbst-Anzüge zu billigen Preisen.
Jacob Kantorowicz,
Wilhelmsstr. Nr. 10. Parterre, der Seitenfront des Raczyńskischen Palais gegenüber.

Besten Engl. 3 Draht Strickzwirn zu Sommer-Halb-Strümpfen, äußerst angenehm und unvergleichlich fest, offerirt in allen Nummern
C. F. Schuppig.

Die so sehr beliebten
Regenröcke
empfiehlt die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung von
Jacob Kantorowicz,
Wilhelmsstr. Nr. 10. Parterre.

Ich bitte um Aufmerksamkeit!
Mein von der Frankfurter Messe neu assortirtes Lager von:
echter **Gebirgs-Leinwand,** 50 Berliner Ellen von 4 Rthlr. ab,
$2\frac{1}{2}$ Ellen lange Tischtücher, à Stück v. 15 Sgr. ab,
2 Ellen lange feine Handtücher, $\frac{1}{2}$ Dutzend von 15 Sgr. ab,
schwere Bett-Drilliche, à Berliner Elle 5 Sgr.,
so wie alle Sorten leinene Waaren empfehle ich für auffallend billige Preise. **S. Feld,** Breitestr. 12.

Chemische Bettfedern-Reinigung.
Durch eine neue Englische Maschine wird ein vollständiges Bett binnen 1 Stunde auf's Sauberste hergestellt **Friedrichsstraße Nr. 28.** in der Stoff-, Strohhut- und Handschuh-Kunst-Wäscherei von
W. Scheemann aus London.

Zinkweiß-Kopallackfarbe,
über weißen Oelfarbenanstrich aufzutragen, welche nie gelbt und sofort mit schönstem spiegelnden Glanz trocknet, offerirt à Pfund 10 Sgr.
die Gas-Niederlage u. Oel-Raffinerie
zu Posen, Schloßstraßen- und Markt-Ecke Nr. 84.
Adolph Asch.

Neue Ziegel und Ziegelstücke stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen Mühlenstr. 12. im Laden.

Ein Reitpferd, gut geritten und militairfromm, ist zu verkaufen Friedrichsstr. 22.

Zum sofortigen Eintritt sucht einen in Feder- und Gravir-Manier geübten **Lithographen**
die Steindruckerei von
Ernst Lambeck in Thorn.

Ein Lehrling, beider Landessprachen mächtig, kann sofort in der Eisenhandlung von **F. Oberfelt & Comp.** placirt werden.

Ein Sohn redlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat das Malergeschäft zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei
F. Grosser, Maler,
gr. Gerberstraße im schwarzen Adler.

Kleine Gerberstraße Nr. 1. sind zu Michaeli c. zwei Wohnungen, eine zu 3 Stuben und Küche und eine zu 4 Stuben und Küche, zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und sonstigem Gelaß, möglichst Parterre, wird zum 1. Oktober in der Neustadt gesucht. Dieselbe kann möblirt oder unmöblirt sein. Adressen sub O. K. werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Friedrich Barleben
kleine Gerberstraße Nr. 106.
hat zu vermiethen und vom 1. Oktober c. ab zu übernehmen:
einen Speicher à 300 Rthlr.,
einen Speicher à 120 Rthlr. und
mehrere Wohnungen von 26—60 Rthlr.

Gerberstraße Nr. 47. sind vom 1. Oktbr. 3 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Büttelstraße Nr. 18. sind Wohnungen von 3, 4 und 6 Zimmern zu vermiethen.

Zu vermiethen
8 bis 2 Zimmer nebst Zubehör; zu erfragen beim Commissionair **Julius Scherk,** Büttelstraße 5.
Unter obiger Adresse werden Aufträge über Verkauf oder Verpachtungen von Gütern und Grundstücken freundlichst entgegengenommen.

Vom 1. Oktober c. ist St. Martin Nr. 25./26. eine große Parterre-Wohnung und eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Auf der Neuenstraße Nr. 4. ist eine Barbierwohnung vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Markt 76. sind an einzelne Personen zu vermiethen:
1) eine Stube nebst Alkoven im Hofe Parterre **(sogleich zu beziehen),**
2) eine Stube im 3. Stock mit der Aussicht nach dem Markte **(am 1. Oktober zu beziehen).**

St. Martin, „Krug's Hotel", 2 Tr. h., vorn heraus, ist **sofort** od. v. 1. Aug. eine möblirte Stube zu verm.

Da heute die Vertheilung der Gewinne des Porzellan-Ausschiebens stattfindet, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Lewandowicz,**
St. Adalbert, zu den „drei Lilien".



Montag den 16. Juli c.
Zum
Benefiz des Herrn Eduard Scholz.
Grosses Garten-Concert à la Gung'l
von dessen namhaft verstärkter Kapelle.
Das Programm enthält vorzüglich gewählte Piecen und kommt unter Anderen zur Aufführung:
Grosses Potpourri 1813—14—15,
den alten Veteranen gewidmet.
Zum Schluß im Promenadengarten:
Großer Zapfenstreich.
Abends
Brillanteste Beleuchtung des Gartens durch bengalische Flammen und chinesische Ballons.
Da durch verschiedene Arrangements bedeutende Kosten entstanden sind, so werden für dieses Concert die Familienbillets aufgehoben.
Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 6 Uhr Nachmittags. **Tauber.**

KLADDERADATSCH,
Dammstraße Nr. 5. Montag den 16. Juli:
Auf allgemeines Verlangen:
Großes Federvieh-Ausschieben. Zum Abendessen: Schoten mit Mohrrüben und Cottelets, Entenbraten und Mehlspeise mit Johannisbeer-Sauce.
Hierzu ladet wenigstens **500** Personen ergebenst ein **Gerlach.**

Börsen-Getreideberichte.

Berlin, den 12. Juli. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Tralles, frei ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

6. Juli	$32\frac{1}{2}$ a $32\frac{1}{4}$ Rt.	ohne Faß.
7. „	32 Rt.	
9. „	32 a $32\frac{1}{4}$ Rt.	
10. „	$32\frac{1}{4}$ Rt.	
11. „	$32\frac{3}{4}$ a 33 Rt.	
12. „	33 a $33\frac{1}{4}$ Rt.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins.

Berlin, den 13. Juli. Wind: Südost. Witterung: schön. Weizen: geschäftslos. Roggen: auf Termine zu etwas gewichenen Preisen einiges Geschäft, matt schließend. — In disponibler Waare Mangels Kauflust wenig gehandelt; für Loco 82 Pfd. eff. $62\frac{3}{4}$ Rt., für 83—84 Pfd. $63\frac{3}{4}$ Rt. und für schwimm. $83\frac{1}{2}$ Pfd. 62 Rt. Alles p. 2050 Pfd. bezahlt. Gekündigt 50 Wspl. Rüböl: loco und auf laufenden Termin fest gehalten; auf spätere Lieferung unter gestriger Notiz verkauft, doch ohne Abgeber schließend. Spiritus: loco ziemlich behauptet, Termine zu weichenden Preisen gehandelt.

Weizen loco nach Qualität gelb und bunt 84—96 Rt., hochb. und weiß 92—102 Rt., untergeordnetere Waare 75—84 Rt.

Roggen loco p. 2050 Pfd. nach Qualität 62—66 Rt., schwimmend 62—64 Rt., p. Juli $62\frac{1}{4}$—$61\frac{3}{4}$—62 Rt. bez. u. Br., $61\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Juli August $61\frac{1}{2}$—61 Rt. bez. u. Br., $60\frac{3}{4}$ Rt. Gd., p. August-September 61—$60\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—1 Rt. bez., $61\frac{1}{2}$ Rt. Br., 61 Rt. Gd., p. September-Oktober 61—$60\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. $60\frac{3}{4}$ Rt. Br., $60\frac{1}{4}$ Rt Gd., p. Oktober-November $59\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—59 Rt. bez. u. Gd., $59\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Gerste, große loco 40—47 Rt., kleine 38—41 Rt.
Hafer loco nach Qualität 30—35 Rt.
Erbsen, Kochwaare 57—60 Rt., Futterwaare 54 bis 57 Rt.

Rüböl loco und p. Juli $17\frac{1}{4}$ Rt. Br., p. Juli-August $16\frac{3}{4}$ Rt. Br., $16\frac{3}{4}$—$16\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., p. August-September $16\frac{2}{3}$ Rt. Br., $16\frac{7}{12}$ Rt. Gd., p. September-Oktober $16\frac{1}{2}$—$16\frac{7}{12}$ Rt. bez., $16\frac{2}{3}$ Rt. Br., $16\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Oktober-November $16\frac{1}{6}$ Rt. bez., $16\frac{1}{4}$ Rt. Br., $16\frac{1}{8}$ Rt. Gd., p. November-Dezember $16\frac{1}{6}$ Rt. Br., 16 Rt. Gd.

Leinöl loco 15 Rt. Br. u. Gd., auf Lieferung 15 Rt. Br., $14\frac{5}{6}$ Rt. Gd.

Hanföl loco $14\frac{2}{3}$ Rt. Br., $14\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung $14\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $14\frac{3}{8}$ Rt. Gd.

Spiritus loco, ohne Faß 33 Rt., mit Faß $32\frac{1}{4}$ Rt. bez., p. Juli 32 Rt. Br., $31\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Juli-August $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., $31\frac{3}{4}$ Rt. Br., $31\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. August-September $31\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $31\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Septbr.-Oktbr. $30\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $30\frac{1}{2}$ Rt. Br., 30 Rt. Gd., p. Oktober-November $29\frac{1}{4}$ Rt. Br., $29\frac{7}{8}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd. (Ldw. Hdlsbl.)

Stettin, den 14. Juli. Das Wetter ist nach häufigen Regenschauern in den letzten Tagen heiß und trocken geworden und das Getreide reift schnell. Man hört von allen Seiten nur günstige Berichte über den Stand der Feldfrüchte und wird in den früheren Distrikten unserer Nachbar-Provinzen in einigen Tagen mit dem Mähen des Roggens begonnen. Es läßt sich erwarten, daß die Qualität im Allgemeinen schwerer als im vorigen Jahre ausfallen wird, da man keine Klagen über Lagerkorn hört. Der wahrscheinlich in Folge des lange anhaltenden starken Winters dünnere Stand der Felder hat dagegen geschützt. Sehr erfreulich ist, daß man trotz der bereits so weit vorgeschrittenen Jahreszeit bis jetzt von keiner Seite her positive Nachrichten über den Wiederausbruch der Kartoffelkrankheit hat. Von allen Seiten versichert man, daß sie außerordentlich kräftig stehen und gut angesetzt haben. In einigen Tagen beginnt das Aufnehmen der Früh-Kartoffeln; in unserer Nähe scheinen diese also wenigstens vor der Zerstörung durch die Krankheit gesichert zu sein, was um so wichtiger ist, als diese Frucht in den letzten Jahren in immer steigender Ausdehnung kultivirt worden ist. Die Berichte vom Auslande über den Stand der Saaten lauten im Allgemeinen mit denen aus Nord-Deutschland fast übereinstimmend. In Nord-Amerika verspricht man sich eine reiche Ernte und in England, Frankreich, Belgien und Dänemark sind die Ernte-Aussichten meist sehr befriedigend. Dagegen erwartet man in einigen Gegenden Ungarns nur mangelhaften Ertrag von Weizen und Roggen, was größere Festigkeit des Pesther Marktes zur Folge hatte. Sichere Schlüsse auf den zu erwartenden Ertrag lassen sich aus den Berichten über den Stand der Saaten, abgesehen davon, daß dabei häufig Täuschungen unterlaufen, natürlich um so weniger machen, als die Zeit der Ernte noch einige Wochen entfernt ist und auf die Witterung zu jener Zeit sehr viel ankommt. Bemerkenswerth ist aber, daß im vorigen Jahre um diese Zeit Berichte im Allgemeinen minder günstig lauteten und doch der Ertrag damals überaus reichlich ausfiel.

Nach der Börse. Weizen behauptet, loco Polnisch 85—86 Pfd. p. 90 Pfd. u. 87—90 Pfd. $97\frac{1}{2}$ Rt. bez., $88\frac{1}{2}$—90 Pfd. 100 Rt. bez., gelber 87—90 Pfd. 96 Rt. bez., $88\frac{1}{2}$—90 Pfd. 101 a 103 Rt. bez., 88—89 Pfd. gelber 102 Rt. Br., 89—90 Pfd. 104 Rt. Br.

Roggen schließt flau, loco 82 Pfd. 60 Rt. bez., 85 bis 86 Pfd. 65 Rt. bez., 86 Pfd. eff. 66 Rt. bez., 82 Pfd. p. Juli-August 61, $60\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., p. Aug.-Septbr. $61\frac{1}{2}$, $60\frac{3}{4}$ Rt. bez., 61 Rt. Br., p. Sept.-Okt. 61, $61\frac{3}{4}$ Rt. bez., $61\frac{1}{4}$ Rt. Br., 61 Rt. Gd., p. Okt.-Novb. gestern Abend $60\frac{1}{4}$ Rt. bez., p. Frühjahr 56 Rt. bez. u. Gd.

Gerste loco 74—75 Pfd. 44 Rt. Br.
Hafer loco 52 Pfd. $33\frac{3}{4}$ Rt. bez.
Rappkuchen $1\frac{3}{4}$ Rt. Br.
Erbsen, loco Futter- 48 Rt. Br., kleine Koch- 50 a 52 Rt. Br.

Rüböl schließt etwas stiller, loco 17 Rt. Br, p. Juli u. p. Juli-Aug. $16\frac{1}{2}$ Rt. Br., p. Aug.-Sept. $16\frac{1}{3}$ Rt. Br., p. Sept.-Okt. $16\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß $11\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ % bez., mit Faß $11\frac{1}{2}$ % B., $11\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ % b., p. Juli-Aug. $11\frac{5}{8}$ % Br., $\frac{3}{4}$ % Gd., p. Aug.-September do., p. Septbr.-Oktbr. $11\frac{7}{8}$, 12 % bez., $11\frac{7}{8}$ % Br., p. Oktb.-Novmb. $12\frac{1}{4}$ % Br., p. Frühjahr 12 % Br.

Leinöl gefragt und höher bez., loco incl. Faß $14\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., 15 Rt. Br., $14\frac{11}{12}$ Rt. Gd., auf Lieferung Abladung von Königsberg in Pr. 15 Rt. bez., p. Sept.-Okt. $15\frac{1}{6}$ Rt. bez. (Ostſ.-Ztg.)

Wollberichte.

Berlin, den 11. Juli. Die gewöhnlich nach Beendigung unseres Früh-Jahrmarktes eintretende Geschäftsstille wurde fast nur durch den ansehnlichen Einkauf eines Belgischen Hauses, welches jedes Jahr diesen Zeitpunkt der ersten Zufuhren aus Preußen zu benutzen pflegt, unterbrochen. Außerdem fanden nur vereinzelte Ankäufe von Locken- und Kammwollen durch hiesige Vermittler statt, denen auch mehrere Fabrikanten folgten, welche, von der Frankfurt a. O. Messe zurückkehrend, einigen dringenden Bedarf deckten.

Das vom Markte verbliebene außergewöhnlich große Quantum von ca. 40—45,000 Centner Wolle findet unterdessen fortwährenden Zuwachs aus den Provinzen und wird sich in Kurzem zu einer sehr imposanten Größe vermehrt haben. Bis jetzt sind meistentheils nur die mittelern und feinen Sorten vertreten, während die geringeren zu Lieferungstuchen und A—B und C kammgeeigneten Qualitäten fast gänzlich fehlen. Zwar dürften sich in diesen letzteren bald aus den benachbarten Provinzen und Mecklenburg einige Vorräthe sammeln, aber erst wenn die Zufuhren aus Polen eintreffen und hauptsächlich wenn die Anfuhr aus Rußland beginnt, wo unsere Händler eine seither ungewohnte Thätigkeit im Contrahiren entwickeln, wird darin die Auswahl reichhaltig und groß sein. — Im vorigen Jahre wurde die Nachfrage nach geringeren und Mittelsorten, deren Produktion im Inlande mit jedem Jahre schwächer wird, bereits mit dem Russischen Produkte vollständig beschwichtigt, es darf daher in diesem Jahre am wenigsten sich die Sorge einer Beschaffung dieser Sorten geltend machen.

Unsere Händler sind mit Vertrauen in die Zukunft des Wollgeschäfts erfüllt und rechnen mit Bestimmtheit auf die Durchführung des sich im hiesigen Markte etablirten Preisstandpunktes. Es muß daher bald zur Entscheidung kommen, ob die durch niedere Preise und erschwerten Absatz ihrer Fabrikate ohne Zweifel noch immer sehr gedrückten Consumenten hinlänglichen Vorrath haben, um durch Abwarten einen billigeren Maßstab erzwingen zu können. (Landw. Hdlsbl.)

Witterungszustände in Danzig vom 6. bis 12. Juli 1855.

Freitag:	Wind SO., Wetter schön und warm.
Sonnabend:	„ NNW., „ heiter, Abends bewölkt.
Sonntag:	„ N. u. W., „ trübe und starker Regen.
Montag:	„ N. u. W., „ dito Regen.
Dienstag:	„ N. u. NO., bis Mittag trübe, dann freundlich, Abends starker Nebel.
Mittwoch:	„ NO., Wetter Morgens trübe, Nachmittags schön, Abends Nebel.
Donnerstag:	„ NO., Wetter freundlich und schön warm.

Wasserstand der Warthe:

Posen am 13. Juli Vorm. 10 Uhr 7 Fuß 6 Zoll
„ 14. „ „ 10 „ 7 „ 7 „

Berliner Börse vom 13. und 12. Juli 1855.

Preuss. Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	vom 13.	vom 12.
Pr.Frw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	101 G	101 G
St.-Anl. 1850	$4\frac{1}{2}$	101 bz	101 bz
- - 1852	$4\frac{1}{2}$	101 bz	101 bz
- - 1853	4	$96\frac{3}{4}$ bz	$97\frac{1}{4}$ bz
- - 1854	$4\frac{1}{2}$	101-$101\frac{1}{4}$bz	101 bz
Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	116 bz u G	$115\frac{3}{4}$ bz
St.-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{4}$ bz	87 bz
Seeh.-Pr.-Sch.	—	— —	— —
K. u N. Schuldv.	$3\frac{1}{2}$	86 G	86 G
Berl. Stadt-Obl.	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$ G	$101\frac{1}{4}$ G
- - -	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$ G	$84\frac{1}{2}$ G
K. u. N. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$ bz	$98\frac{3}{4}$ B
Ostpreuss. -	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ G	94 G
Pomm. -	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$ B	$99\frac{1}{4}$ B
Posensche	4	102 bz	102 bz
- neue -	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{3}{8}$ B	$94\frac{3}{8}$ B
Schlesische -	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{4}$ bz	$93\frac{1}{2}$ B
Westpreuss. -	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ bz	$91\frac{1}{2}$ bz
K. u. N. Rentbr.	4	$97\frac{3}{4}$ G	$97\frac{3}{4}$ G
Pomm. -	4	— —	— —
Posensche -	4	96 etw b uB	$95\frac{3}{4}$ bz
Preussische -	4	$97\frac{3}{4}$ bz	$97\frac{3}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz
Westph. R. -	4	96 G	96 G
Sächsische -	4	$98\frac{1}{2}$ B	$98\frac{3}{4}$ B
Schlesiche -	4	96 bz	$96\frac{1}{4}$ bz
Pr. Bkanth.-Sch.	4	115 bz	115 B
Cassenver.-Bnk.	4	— —	— —
Friedrichsd'or	—	— —	— —
Louisd'or	—	$108\frac{1}{6}$ bz	$108\frac{1}{4}$ bz

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	vom 13.	vom 12.
Aach.-Düsseld.	$3\frac{1}{2}$	85 G	85 bz
- - Pr.	4	90 B	90 B
- Mastricht.	4	50 G	50 G
- - Pr.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ B	$94\frac{3}{8}$ B
Amst.-Rotterd.	4	$86\frac{1}{2}$ bz	$85\frac{3}{4}$ bz
Berg.-Märkische	4	$82\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$ bz uB	82 bz
- - Pr.	5	$102\frac{1}{2}$ B	$102\frac{1}{2}$ B
- II. Em.	5	102 B	102 B
Berlin-Anhalt.	4	$159\frac{3}{4}$ bz	$158\frac{5}{8}$-159bz
- - Pr.	4	96 B	96 B
Berl.-Hamburg.	4	118 bz	117 G
- - Pr.	$4\frac{1}{2}$	102 G	102 G
- II. Em.	$4\frac{1}{2}$	102 G	102 G
Berl.-P.-Magd.	4	$96\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$ bz	96 bz
- Pr. A. B.	4	$94\frac{1}{2}$ B	$94\frac{1}{2}$ bz
- L. C.	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$ B	$100\frac{1}{2}$ bz
- - L. D.	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$ B	$100\frac{1}{4}$ bz
Berlin-Stettiner	4	167-169 bz	$166\frac{1}{2}$-167bz
- - Pr.	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$ G	$101\frac{1}{2}$ G
Brsl.-Freib.-St.	4	$137\frac{1}{2}$ G	137 B
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	$162\frac{1}{2}$-163 bz	$161\frac{1}{2}$-162bz
- - Pr.	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$ B	$101\frac{1}{2}$ B
- II. Em.	5	103 B	103 bz
- -	4	93 bz	93 B
- III. Em.	4	93 bz	93 B
Krakau-Obrschl	4	— —	— —
Düsseld.-Elberf.	4	— —	— —
- - Pr.	4	$91\frac{1}{2}$ G	$91\frac{1}{2}$, 92 bz
- - Pr.	5	102 G	102 G

	Zf.	vom 13.	vom 12.
Frankf.-Hanau	$3\frac{1}{2}$	— —	— —
Frankf.-Homb.	3	— —	— —
Kiel-Altonaer	4	— —	— —
Ludwigsh.-Bex.	4	148-$148\frac{1}{2}$bz	$147\frac{3}{4}$, $46\frac{3}{4}$, 47 bz
Magd.-Halberst.	4	198 B	$198\frac{1}{2}$ B
Magd.-Wittenb.	4	— —	$50\frac{1}{2}$ bz
- - Pr.	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$ G	$97\frac{3}{4}$ G
Mainz-Ludwh.	4	$105\frac{1}{2}$ B	$105\frac{1}{2}$ B
Mecklenburger	4	$56\frac{3}{4}$ bz	$56\frac{1}{2}$ bz
Niederschl.-M.	4	$94\frac{1}{4}$ B	$94\frac{1}{4}$ B
- - Pr.	4	$93\frac{3}{4}$ bz	$93\frac{3}{4}$ bz
Pr. I. II. Sr.	4	93 bz	93 bz
- - III. -	4	$92\frac{3}{4}$ G	$92\frac{3}{4}$ G
- - IV. -	5	$102\frac{1}{4}$ G	$102\frac{1}{4}$ G
Niederschl. Zwb	—	— —	— —
Nordb. (Fr. W.)	4	$48\frac{3}{4}$-$\frac{5}{8}$ bz	$48\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz
- - Pr.	5	101 B	101 et bz uB
Oberschl. L. A.	$3\frac{1}{2}$	226 G	$224\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$ bz
- - B.	$3\frac{1}{2}$	$192\frac{1}{2}$ bz	$192\frac{1}{2}$-$191\frac{1}{4}$b
- Pr. A.	4	$94\frac{1}{4}$ G	$94\frac{1}{4}$ G
- - B.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$ bz	$84\frac{1}{4}$ bz
- - D.	4	$92\frac{1}{4}$ B	$92\frac{1}{4}$ bz
- - E.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{4}$ bz	$82\frac{1}{4}$ bz
Prz.W. (St.-V.)	4	$44\frac{1}{2}$ B	45-$45\frac{1}{2}$ bz
- Ser. I.	5	— —	— —
- - II.	5	— —	— —
Rheinische	4	105-106 bz	$104\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$ bz
- (St.) Pr.	4	$106\frac{1}{2}$ G	$106\frac{1}{4}$ G
- (St.) Pr.	4	$91\frac{1}{4}$ G	90 G
- v. St. g.	$3\frac{1}{2}$	84 G	84 G

	Zf.	vom 13.	vom 12.
Ruhrort.-Cref.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$ bz	85 B
- - Pr. I.	$4\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$ G	$98\frac{1}{2}$ G
- - Pr.	4	89 bz	99 bz
Starg.-Posener	4	91 bz	91 B
Thüringer	$4\frac{1}{2}$	$111\frac{1}{2}$ G	111 bz
- Pr.	4	$100\frac{1}{2}$ bz	$100\frac{1}{2}$ B
Wilhelms-Bahn	4	— —	— —

Ausländische Fonds.

	Zf.	vom 13.	vom 12.
Braunschw. BA.	4	$115\frac{3}{4}$ etw bz	116 G
Weimarsche -	4	$104\frac{1}{2}$ etw bz	$104\frac{1}{2}$ etw bz
Oesterr. Metall.	5	$61\frac{1}{2}$ bz	$64\frac{1}{4}$ B 64 G
- 54er PA.	4	$82\frac{3}{4}$ B $\frac{1}{2}$ G	$82\frac{3}{8}$ B
- - -	5	— —	— —
Russ.-Engl.-A.	5	$97\frac{1}{4}$ G	97 bz u G
- - -	$4\frac{1}{2}$	—	— —
- 1—5. Stiegl.	4	— —	— —
- 5 % Anleihe	...	$85\frac{1}{2}$ bz	$85\frac{1}{2}$ etw bz
- Pln. Sch.-O.	4	73 B	$72\frac{1}{2}$ bz
Poln. Pfandbr.	4	— —	— —
- III. Em.	—	92 B	92 B
Poln. 500 Fl. L.	4	$79\frac{1}{4}$ G	$79\frac{1}{4}$ G
- A. 300 Fl.	5	$88\frac{3}{4}$ G	$88\frac{1}{2}$ G
- B. 200 Fl.	—	$18\frac{3}{4}$ G	$18\frac{3}{4}$ G
Kurhess. 40 Tlr.	—	$35\frac{3}{4}$ G	$35\frac{7}{8}$ B
Badensche 35 Fl.	—	24 B	24 B
Sch.-Lp. 25 R.	—	— —	— —
Hamb. P.-A.	—	$62\frac{1}{2}$ B	$62\frac{1}{2}$ B
Lüb. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$	— —	— —
Sard. Anleihe	5	— —	— —

Die Börse war in fester Haltung und die Aktien-Course meist steigend; namentlich waren Berlin-Stettiner zu besserem Preise gefragt. Dagegen sind Darmstädter Bank-Aktien von 100 auf $98\frac{1}{2}$ gewichen und waren auf fixe Lieferung per August à 98 zu haben. Französisch-Oesterreichische $71\frac{1}{2}$ Brief, 71 Geld. National-Anleihe $68\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$ bezahlt und Brief.

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Hamburg, Freitag den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse fest bei geringem Geschäft.

Schluss-Course. Preussische Loose $116\frac{1}{2}$. Oesterreichische Loose 97. Berlin-Hamburg $117\frac{3}{4}$. Magdeb.-Wittenberg 51. Cöln-Minden $163\frac{1}{2}$. Kieler 127. Mecklenburger 57. 3proc. Spanier $28\frac{1}{4}$. 1proc. Spanier $17\frac{3}{8}$. Sardinier —. 5proc. Russen 94. Disconto 3 Proc. — London lang 13 Mk. 3 sh not., 13 Mk. $3\frac{2}{3}$ sh. bez. London kurz 13 Mk. $4\frac{3}{4}$ sh. not., 13 Mk. $5\frac{3}{8}$ sh. bez. Amsterdam 36. Wien $91\frac{1}{4}$.

Getreidemarkt. Weizen, loco fest aber ruhig, ab auswärts stille. Roggen, sehr flau. Oel, pro October $33\frac{1}{4}$. Kaffee, fest aber ruhig.

Verantw. Redakteur: G. G. H. Violet in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.